

**Pfingst  
Pfarrbrief  
2026**

# **„Veränderung“**



Aus der Raupe wird der Schmetterling Tagfauenaugen

**Pfarrgemeinde  
St. Michael Inzell  
St. Vinzenz Weißbach**

***Sei du selbst die Veränderung,  
die du dir wünschst  
für diese Welt.***

*Mahatma Gandhi*



## 2 **Inhaltsverzeichnis**

4 Grußwort von Pfarrer Weinzierl

6 „Zum Nachdenken....“ Pfarrer Weinzierl auf Pilgerreise

8 Grußwort Diakon Andreas Nieder

## **Aus dem Pfarrleben**

10 Firmvorbereitung 2025/26

12 Stimmungsvolle Firmung in der Inzeller Pfarrkirche

15 Fröhlicher Faschingsgottesdienst

16 Familiengottesdienste

22 Erstkommunion Vorbereitung

24 Erstkommunionfeier

27 Helfer gesucht

28 Metamorphose eines Christbaums - Chiemgau Stift Inzell

30 Familiengottesdienst und alter und neuer Pfarrgemeinderat

34 Aus dem Pfarrleben von Inzell - Weißbach

38 Fastensuppen Essen und Südosteuropahilfe

40 Pfarrwallfahrt nach Weihenlinden

41 Feierabendstund; Musik - Besinnung - Segen

## **Kirchenverwaltung**

42 Aktuelles von Kirchenverwaltung Inzell/Weißbach

## **Pfarrgemeinderat**

43 Wahlergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen 2026

44 Neuer Pfarrgemeinderat

## **Kindergarten, Krippe**

46 Aus dem Kindergarten und der Krippe St. Michael

## **Verbände, Gruppen**

48 Frauenbund Mitgliederversammlung

50 Pilgerweg EDEN

## **Informationen**

52 Einladung zu Priesterjubiläum von Pfarrer Weinzierl

53 Kirchgeld

54 Ansprechpartner in der Pfarrei

55 Gottesdienstordnung

*Der Herr,  
der am Anfang  
aller unserer Wege steht,  
von dem wir  
uns entfernen können,  
der uns aber  
niemals aufgeben wird,  
segne uns und behüte uns,  
damit alle  
unsere Wege und Irrwege  
am Ende doch bei ihm ankommen.*

*Der Herr,  
der zugesagt hat,  
dass er alles neu machen wird,  
auch das,  
was unter unseren Händen  
ungut geworden ist,  
lasse sein Angesicht  
leuchten über uns,  
wenn es dunkel um uns ist,  
wenn wir nicht weiter wissen,  
wenn wir Schuld  
auf uns geladen haben.  
Er sei uns gnädig.*



Bild: Martha Gahbauer  
In; Pfarrbriefservice.de

*Der Herr, der zugesagt hat,  
unter uns zu wohnen,  
damit wir sein Volks sind  
und er unser Gott,  
erhebe sein Angesicht auf uns,  
damit wir  
in allen Veränderungen der Zeit  
nicht mitgerissen werden  
wie welches Herbstlaub vom Sturm,  
damit wir bewahrt werden  
und unser Leben Bestand hat  
bei ihm.  
Er gebe uns Frieden.*

Nach P. Ganzer  
(Werkbuch der Kath. Jugend, Innsbruck, 1996)

## „Veränderung“



Liebe Mitchristen unserer Pfarrei von Inzell und Weißbach,

Wenn über „Veränderung“ gesprochen wird, dann stößt das erstmal auf eine ablehnende Haltung. Ein zutiefst menschliches Verhalten, weil wir Menschen ja sogenannte „Gewohnheitstiere“ sind und eine Veränderung erstmal Ungewohntes mit sich bringt.

Es verändert sich manches, wird „anders“. Auf der weltpolitischen Bühne sehen wir momentan sehr viele Veränderungen, die auch Beunruhigung und Ängste mit sich bringt.

Manchmal bringt eine Veränderung aber auch positives oder neues in den Blick, was man vorher nie gedacht hätte.

„Gewöhn dich an anders“ – so lautet der Titel der ersten Staffel von „The CHOSEN“. Es ist die erste Serienverfilmung über das Leben Jesu und hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einem globalen Phänomen mit Millionen Zuschauern entwickelt.

„The CHOSEN“ ist lebendig, berührend und zeitgemäß. Ein Jesus, der so menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat: warmherzig, humorvoll, einladend echt. Und so unwiderstehlich göttlich, dass man begreift, warum die Menschen alles stehen und liegen lassen, wenn er sagt: „Kommt mit mir!“

Über einen Freund bin ich auf diese Verfilmung gestoßen. Und sie hat mich gleich so in den Bann gezogen, dass ich alle 5 Staffeln, die bisher erschienen sind, angeschaut habe. Die 5. Staffel geht über das letzte Abendmahl. Hier wird die Serie viel ernster als bisher, geht es doch auch um die letzten Stunden Jesu auf dieser Erde. Sehr beeindruckt hat mich auch die Darstellung der Tempelreinigung.

Die ganzen Abschiedsreden Jesu aus dem Johannesevangelium kommen dort vor und stoßen bei den Jüngern nicht nur auf Verständnis, wenn Jesus von seinem nahen Ende spricht. Sie verstehen ihn immer noch nicht, obwohl sie schon so lange mit ihm unterwegs sind.

Die Jünger stehen vor einer großen **Veränderung** und wollen sie nicht wahrhaben. Judas wartet immer noch darauf, dass er das Volk Israel mit einem großen Militärschlag von der Römerherrschaft befreit.

Jesus verheißt den Jüngern beim Letzten Abendmahl auch einen neuen Beistand, der sie nach seinem Tod begleiten wird: „Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14,26).

Jesus verspricht seinen Jüngern und damit auch uns die **Sendung des Heiligen Geistes**, des Beistands, der für immer bei uns bleiben wird.

Durch alle Veränderung hindurch begleitet uns der Geist Gottes und lässt uns nicht in Angst und Hoffnungslosigkeit hinein fallen. Auch wenn der Heilige Geist unsichtbar ist, lässt er sich doch an seinen Früchten, an seinen Wirkungen erkennen: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit“ (Gal 5, 22-23).

Die Jünger sind durch den Tod Jesu erst einmal in eine große Lethargie verfallen. Da machte sich Hoffnungslosigkeit breit. Durch Jesu Auferstehung und die Sendung des Heiligen Geistes wich alles durch eine **neue Perspektive, Kraft und neue Hoffnung**.

Momentan verändert sich auch in unserer Pfarrei einiges. Vor kurzem haben wir einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt und wir sind sehr dankbar über die 6 Frauen und Männer, die sich gemeinsam auf den Weg machen und die Pfarrei unterstützen und gestalten.

Momentan sind in unserem Dekanat mehrere Umstrukturierungsprozesse angedacht. Gerade sind wir im Gespräch mit unserem Dekan Florian Schomers, der Erzdiözese und Ruhpolding. Die letztliche Entscheidung der Diözesanleitung, wie das konkret aussieht, steht noch aus.

Auch wenn sich vieles verändert, verändert es sich doch ohne Angst, sondern in einem hoffnungsvollen aufeinander zugehen, damit auch Neues entstehen kann. Alles mit der Zuversicht, dass der Geist Gottes es selbst ist, der uns begleitet, wie er damals die Apostel und die ersten Christen begleitet hat.

***Von Herzen wünsche ich Ihnen allen  
ein frohes und geisterfülltes Pfingstfest!***

Ihr

*Pfr. Thomas Weitzel*

# Zum Nachdenken...

Nach Ostern war ich auf Pilgerreise in Rom und in Assisi.

## Papst Leo XIV



Leo P.P. XIV

Am meisten hat mich unser neuer Papst Leo beeindruckt, den ich beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz gesehen habe. Eine Persönlichkeit mit großer Ausstrahlung, tiefer und markanter Stimme. Natürlich hat er auch wieder über das Thema Frieden in der Welt gesprochen. Erst am Tag davor war ein großes Friedensgebet im Petersdom, zu dem der Papst eingeladen hatte.

Sein großes Anliegen ist es, durch die Botschaft Jesu zu Friedensboten in dieser Welt zu werden, natürlich vorrangig für die Kriegsgebiete, aber auch in den ganz persönlichen Beziehungen. Neu auf die Stimme Jesu zu hören, dem Auferstandenen, der den Seinen am Ostertag hinter verschlossenen Türen zugesprochen hat: „Der Friede sei mit euch!“

Der Papst ist in meinen Augen wirklich ein guter, großer Hirte, der die Christenheit wieder neu um den guten Hirten Jesus Christus versammeln möchte. Auch in diesen unruhigen Zeiten innerhalb der Kirche mit den verschiedenen Strömungen und Meinungen. Da ist er ein wirklicher Pontifex, ein „Brückenbauer“.

## Aufbrüche in Frankreich

Wieder neu auf die Stimme Jesu zu hören mitten in den anderen lauten Stimmen in dieser Welt. Und auf diese Stimme hören mittlerweile wieder viele. Erst kürzlich habe ich gelesen, dass sich in Frankreich über 21.000 Jugendliche und Erwachsene in der Osternacht taufen ließen. Das ist ein neuer Höchststand. Und die Altersstruktur zeigt: Mit 82% sind die meisten jüngere Erwachsene zwischen 18 und 40 Jahren, die sich taufen lassen.

In unserem Erzbistum sind das nicht ganz so viele, aber immerhin im letzten Jahr 150. In unserer Pfarrei sogar einer, der sich firmen ließ und 2 Wiederaufnahmen in die Kath. Kirche sowie 1 Konversion (von evang. zu kath.). Dabei merke ich, dass die Menschen, vor allem junge Menschen - auch in der Firmvorbereitung - auf der Suche sind nach einem authentischen katholischen Glauben, nicht nach einem Christentum, in dem alles Platz hat. Sie suchen authentische Vorbilder im Glauben.



## **Austritte und Kirchensteuereinnahmen**

Was einen als Pfarrer natürlich immer schmerzt sind die Kirchengaustritte. Und das waren in den letzten 10 Jahren in unserer Pfarrei rund 600. Da wundert es einen nicht, dass die Kirchensteuereinnahmen merklich zurück gehen.

Viele meinen ja, dass unsere Pfarrei mittlerweile „knausert“ in Bezug auf die Ausgaben. Aber wir „knausern“ nicht, sondern schauen halt genau hin, wie wir mit einem geringeren Haushalt gut wirtschaften können.

In den nächsten Jahren werden die Kirchensteuereinnahmen, so wie prognostiziert wird, noch weiter zurück gehen. Somit gehen auch die Haushaltszuschüsse in den Pfarreien zurück. Die Kirchenstiftungen selber bleiben aber auf den laufenden Kosten, wie z. B. dem Personal, sitzen. Das wird noch spannend, wie das in Zukunft zu händeln ist. Die Pfarreien sind außerdem zuständig für den Erhalt der Gebäude und Grundstücke (Kirchen, Pfarrheime und Friedhöfe...). Ab 2028 soll in einem Gebäudestrategieprozess der Erzdiözese festgestellt werden, welche Immobilien noch gehalten werden können. Ich bin gespannt, wie der Staat die ganzen sozialen Leistungen, die jetzt noch über die Kirchensteuer finanziert werden, auffangen kann (Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen, Caritas..., um nur einige zu nennen.) Selbst wenn man ausgetreten ist, sind die Pfarreien vor Ort sehr dankbar für eine finanzielle Unterstützung in Form einer Spende.

*Pfr. Thomas Weinzierl*

## Wo der Geist weht, bleibt nichts wie es war

Liebe Leserinnen und Leser,

Veränderungen prägen unsere Zeit – in der Welt, in der Gesellschaft, in der Kirche und ganz konkret auch in unserer Pfarrei. Vieles ist nicht mehr selbstverständlich, Strukturen wandeln sich, Gewohntes trägt nicht mehr so wie früher.

Ja, auch im kirchlichen Leben merken wir Veränderungen – sei es am Interesse an den Gottesdiensten oder am Mitwirken. Ganz konkret konnten wir dies heuer bei der Pfarrgemeinderatswahl spüren: Das Gremium ist kleiner geworden. Aufgaben müssen neu verteilt, Wege neu gedacht werden. Manches muss neu bedacht, anderes vielleicht auch losgelassen werden. Das kann schmerzen – und verunsichern. Und doch gehört genau das zu unserem Glauben: dass Gott auch im Wandel gegenwärtig ist – und das bei uns Christen seit über 2000 Jahren.

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“ (Röm 8,14)

Dieser Satz erinnert uns daran: Wir sollen nicht stehen bleiben, sondern uns bewegen lassen – von Gottes Geist, der Leben verändert.

Pfingsten erzählt genau davon. Die Jünger wissen zunächst nicht, wie es weitergeht. Sie sind unsicher. Doch Gottes Geist bringt Bewegung in ihr Leben. Er schenkt Mut, öffnet Türen und lässt Neues entstehen.

So wirkt dieser Geist auch heute – mitten unter uns:

- bei den Kindern, Jugendlichen, Kommunionkindern, Firmlingen und Ministranten, die uns zeigen, wie man glauben kann;
- bei den (jungen) Erwachsenen, die ihren eigenen Weg im Glauben suchen und unsere Gemeinschaft mit neuen Blickwinkeln bereichern;
- bei den Familien, die Gemeinschaft tragen und im Alltag Glauben leben;
- bei den Seniorinnen und Senioren, die mit ihrer Erfahrung und Treue unsere Pfarrei prägen;
- und bei allen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und neue Wege zu wagen.

Und vielleicht ist genau jetzt die Zeit, selbst einen Schritt zu gehen.

Ich würde mir von Herzen wünschen, dass sich Menschen finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und unsere Pfarrei lebendig mitzugestalten.

Liebe Leserinnen und Leser, Veränderung bedeutet nicht nur Verlust. Sie kann auch Aufbruch sein – eine Chance, neu hinzuhören, einander neu wahrzunehmen und gemeinsam Kirche zu gestalten.

Möge uns der Vers aus dem Römerbrief ermutigen: Wir müssen diesen Weg nicht allein gehen. Gottes Geist ist es, der uns bewegt, stärkt und begleitet.

Pfingsten heißt: Gott wirkt – heute, hier und durch uns.

### **Lassen wir uns bewegen.**

Ich wünsche uns, dass wir offen bleiben für sein Wirken –  
dass wir den Mut finden, Veränderungen anzunehmen –  
und dass wir uns bewegen lassen – als Kinder Gottes.

Dazu gebe uns allen der Geist Gottes Kraft.

Seien Sie herzlich begrüßt und gesegnet,

*Ihr / Euer Diakon Andreas Nieder*

### **Mitmachen – Kirche lebt von Ihnen!**

**Unsere Pfarrei lebt vom Engagement vieler.**

**Deshalb suchen wir Frauen und Männer, die bereit sind, sich einzubringen:**

- als Lektorinnen und Lektoren
- als Gottesdienstleiterinnen und Gottesdienstleiter
- im Besuchsdienst für ältere, kranke oder alleinstehende Menschen

**Trauen Sie sich –  
viele wächst mit der Aufgabe.**

**Wir freuen uns auf Sie!**

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei uns Seelsorgern!



## Firmvorbereitung 2025/26



57 Firmlinge waren von Oktober `25 bis März `26 gemeinsam mit den Firmgruppenleitern und Pfarrer Thomas Weinzierl unterwegs, um sich auf den Empfang der Firmung vorzubereiten.



Dabei erfuhren sie in **6 Gruppenstunden**, die individuell in den Firmgruppen abgehalten wurden, vieles über den Inhalt unseres Glaubens und die Kirche, den Hl. Geist sowie dem Sakrament der Firmung.



An einem Sonntag erkundeten die Firmlinge das **Klosterleben** im Schwesternheim Niederachen und kamen nach einem gemeinsamen Jugendgottesdienst in der Frauenkirche mit 3 barmherzigen Schwestern ins Gespräch. Ein Mittagessen rundete diesen Begegnungstag ab.

In einem **Jugendkreuzweg** von der Frauenkirche zur Pfarrkirche kamen die Firmlinge dem Leiden Jesu auf die Spur.

Die Firmlinge konnten sich für verschiedene **Firmprojekte** anmelden, wie z. B. das Osterkerzenbasteln, Palmbuschen-

binden, Jugendkorbi und Gottesdienstvorbereitungen.

Ein **Vorbereitungstag für die Beichte** mit abschließendem „**Potluck Dinner**“ (jeder bringt etwas mit für ein Buffet) und die spätere **Firmbeichte** standen zum Abschluss der Firmvorbereitung auf dem Programm.

Ein großer Dank gilt allen Firmgruppenleitern und alle, die unsere Firmprojekte begleitet haben.



*Pfr. Thomas Weinzierl*

## Jeder Einzelne ist wichtig in Gottes Augen! Stimmungsvolle Firmung in der Inzeller Pfarrkirche



Weil zwei Jahrgänge zusammengefasst wurden, konnte der Weihbischof insgesamt 57 Firmlingen der Pfarrei Inzell - Weißbach in diesem Jahr das Sakrament der Firmung spenden.

Vor der Begrüßung durch Inzells Pfarrer Thomas Weinzierl eröffnete der Inzeller Kirchenchor diesen Festgottesdienst sehr einfühlsam und stimmungsvoll mit dem Lied „Bist Du bei Mir – You raise me up“. Passend dazu drückte Pfarrer Weinzierl seine Freude aus über die bevorstehende Firmung und begrüßte ganz herzlich Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg und dessen Sekretär Maximilian Schenk. Weinzierl wünschte den Firmlingen, deren Paten und allen Angehörigen einen besinnlichen Gottesdienst.

### **Stärkung durch den Heiligen Geist**

Der Weihbischof sprach den Firmlingen die Stärkung durch den Heiligen Geist zu mit Rückenwind für die Zukunft. „Das könnt ihr gut brauchen auf eurem Weg zum Erwachsenwerden. Ihr müsst Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen und der Heilige Geist will euch helfen, dass euch das gelingt. Es ist ein wichtiger Tag in eurem Leben“, betonte Graf zu Stolberg. Oft stehen die Firmlinge vor der Frage, wie soll ich mich entscheiden, gerade bei der Ausbildung und im Beruf. „Gott interessiert sich für jeden Einzelnen von

Euch, ihr seid keine Nummer bei ihm“, sprach der Geistliche seine Überzeugung aus.

In diesem Jahr gab es insgesamt acht Firmgruppen und die Firmlinge wurden namentlich von den Firmhelfern vorgestellt. Im Taufbekenntnis drückten die Firmlinge ihren Glauben an die Katholische Kirche nochmal auf Nachdruck des Geistlichen besonders aus.

### **Navigationssystem und der Heilige Geist als Wegweiser**



Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg (2. v. re.) zelebrierte den Gottesdienst mit (v. li.) Sekretär Maximilian Schenk, Diakon Andreas Nieder und rechts Pfarrer Thomas Weinzierl.

Mit der Fahrt am Morgen von München nach Inzell begann der Weihbischof seine Predigt und brachte dabei das Navi im Auto ins Gespräch. „Es hilft uns, unseren Weg genau zu erreichen“. Früher war das ein wenig komplizierter, als es noch keine Navis gab, da brauchte man eine große Landkarte und faltete diese aus mit dem Hinweis auf Inzell. Das ist allerdings unhandlich und war oft nicht ganz einfach auch mit Beifahrer und

erinnerte sich an eine seine ersten Fahrten mit damals 18 Jahren in Wien. Er spannte damit den Bogen zum Heiligen Geist, der für die jungen Christen auch eine Art Navigationssystem sein kann. Wo biege ich ab, welchen Weg nehme ich? Dabei kann der Heilige Geist helfen, aber man muss dafür auch bereit sein. Rupert Graf zu Stolberg empfahl den Firmlingen öfter mal zu beten und über sein Leben nachzudenken. „Holt den Heiligen Geist mit ins Boot, er hilft euch euer Leben positiv zu gestalten. Lebt diese schöne Zeit des Jungseins und nehmt euch eine Stunde Zeit zum Gebet (Franz von Saale)“. Er gab ihnen mit auf den Weg, es heute krachen zu lassen und schön zu feiern.

Die Paten nehmen laut dem Weihbischof auch einen wichtigen Teil ein. „Seien Sie ein persönlicher Ansprechpartner, sozusagen als Copilot und Beifahrer,

wenn es entscheidende Fragen gibt im Leben. Danke für die Bereitschaft, das Patenamnt zu übernehmen“.

Beim Empfang des Firmsakramentes stellten sich die Firmlinge einzeln mit ihren Paten vor dem Weihbischof auf, um mit Chrisamöl die Firmung zu empfangen. „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist“, segnete der Bischof die Jugendlichen und fand dazu auch einige persönliche Worte. Dieser Geist hat etwas damit zu tun, dass man erkennt und annimmt, wer man ist.

### **Dank an die Verantwortlichen**

Nachdem Rupert Graf zu Stolberg an jeden Einzelnen die gesegnete Bibel als Landkarte des Lebens überreicht hatte, gratulierte Pfarrer Thomas Weinzierl den Firmlingen und wünschte ihnen neuen Schwung fürs Leben. Er dankte den Verantwortlichen für die Vorbereitung, den Firmhelfern, dem Mesner, Pfarrsekretärin und dem Kirchenchor mit Leiterin Monika Schmidt, dem Organisten Benno Gassner. Firm-



Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg firmt Philomena Ober, Firmpatin ist Christine Scheurl.

gruppenleiter waren in diesem Jahr Ludwig Kress, Vinzent Öttl, Fran Bregovic, Tobi Slapnik, Tobi Schwimbeck, Helene Hallweger, Lotta Hochhäusler, Leonhard Hallweger, Quirin Niggel, Sebastian Schweiger, Eva Maier, Katharina Schwarz, Kajetan Burdzinski, Tobi Kress, Feli Böhr und Lilly Böhm.

Magdalena Dießbacher und Pius Öttl überreichten im Namen der Firmlinge dem Weihbischof zum Dank für die beeindruckende Firmfeier einen Geschenkkorb und Pfarrer Thomas Weinzierl wurde ebenso mit einem Geschenk bedacht.

Nach dem gemeinsamen Firmfoto aller Firmlinge um den Altar mit Diakon Andreas Nieder, Pfarrer Thomas Weinzierl und Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg konnten die jeweiligen Unternehmungen an diesem Tag gestartet werden.

*Helmuth Wegscheider*

## „Helau auf Gott“ – Fröhlicher Faschingsgottesdienst begeisterte Groß und Klein



Bunt geschmückt und voller Leben präsentierte sich die Pfarrkirche beim diesjährigen Faschingsgottesdienst. Luftschlangen, Luftballons und farbenfrohe Dekoration und viele verkleidete Kinder sorgten schon beim Betreten der Kirche für eine heitere Atmosphäre.

Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer Weinzierl, der gemeinsam mit zahlreichen Ministrantinnen und Ministranten am Altar stand. Für einen besonderen Akzent sorgte Diakon Nieder, der in gereimter Form predigte. Mit viel Humor,

Wortwitz und einem Augenzwinkern schlug er den Bogen vom Fasching zur Botschaft des Tagesevangeliums. Dabei wurde deutlich: Bei aller Heiterkeit steht im Mittelpunkt die Liebe Gottes, die im Herzen beginnen und im Alltag sichtbar werden soll.

Ohne der Gruppe „MitSingers“ und dem Mitmachen der Gemeinde wäre der Gottesdienst nicht so geworden wie er war. Mit schwungvollen Liedern und bekannten Melodien luden sie die Gemeinde immer wieder zum Mitsingen und Mitklatschen ein. Besonders die Kinder – darunter auch viele Kommunionkinder – beteiligten sich begeistert.



Zum Abschluss wurden alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher mit einem fröhlichen Winken entlassen. Doch damit war die Feier noch nicht zu Ende: Zum Auszug formierte sich eine Polonäse durch die Kirche. Angeführt vom Altardienst, den Kindern und Kommunionkindern reiheten sich auch Jugendliche, Eltern und Erwachsene ein. Die fröhliche Kette wuchs rasch zu einer beachtlichen Länge an und zog unter schwungvoller Musik durch das Gotteshaus.

So wurde der Faschingsgottesdienst zu einem lebendigen Zeichen dafür, dass Glaube und Freude, Tiefe und Leichtigkeit wunderbar zusammengehören. Mit einem kräftigen „Helau auf Gott“ klang die Feier aus – und hinterließ viele strahlende Gesichter.

## Ein Weg des Wandels - Freude, Leid, Auferstehung

Familiengottesdienste begleiten uns von  
Fasching bis nach Ostern hin


### Faschingsonntag

Ein bunter Gottesdienst mit lebendiger Musik, Bewegung, Kostümen, Gottes froher und fröhlicher Botschaft lädt ein zum Mitsingen, Mittanzen, Mitmachen. Die Polonaise am Ende des Gottesdienstes zum Auszug lässt alle spüren: gemeinsam feiern stärkt, beschwingt – tut gut!





## Aschermittwoch

Die lustige Zeit ist vorbei –  
Luftschlangen und die alten  
Palmbüsche werden verbrannt und  
ganz neu wird uns bewusst, wie  
vergänglich alles ist.  
Und doch kann immer wieder Neues  
aus der Asche entstehen – wachsen –  
reifen. Das wird uns im   
vom Aschermittwoch mit dem  
Aschenkreuz auf unserer Stirn  
verdeutlicht und regt uns zum  
Nachdenken und Umkehren an in der  
Fastenzeit, die vor uns liegt.

## Familiengottesdienst in der Fastenzeit

Die Fastenzeit – eine Zeit  
des Umdenkens, des Umkehrens, des  
Veränderns...

Doch um Veränderung zulassen zu  
können, muss ich erst wissen was  
belastet mich, engt mich ein, macht  
mir das Leben schwer. All das durften  
die Erstkommunionkinder bei dem  
Familiengottesdienst vor den Altar  
bringen:

Angst, Streit, Traurigkeit, Schuld,  
Krankheit,  
Wut, Einsamkeit, Zweifel, Sorge...

...und dann kommt von Jesus die  
Zusage „Du bist nicht allein“ - er ruft  
uns wie Lazarus ins Leben und bleibt  
an unserer Seite!



## *Palmsonntag*

Jubel – Begeisterung  
Jesus ist da!

Die Menschen bejubeln den Einzug  
Jesu nach Jerusalem und wir feiern  
mit unseren bunten Palmbuschen mit,  
winken ihm in der Prozession im  
Kirchenraum jubelnd zu.

Und wir hören und erleben seine  
Leidensgeschichte von der umjubelten  
Ankunft über das letzte Abendmahl  
und dem Verrat hin zu seinem Tod am  
Kreuz...

...und jetzt Aussichtslosigkeit???





## Ostern

Auferstehung - Hoffnung - Licht



Bild: Blanka Leonhardt / [www.kinder-responbogen.at](http://www.kinder-responbogen.at) In: Pfarrbriefservice.de

Nicht nur aussichtslos  
– schlimmer: alles aus  
und vorbei  
so erscheint es uns am  
Karfreitag.

## Karfreitag

Jesus am Kreuz, sein  
Leben ausgehaucht –  
alles aus und vorbei.

Auf diesem Weg  
machten wir uns beim  
Familienkreuzweg am  
Karfreitag und spürten  
dieser Schwere und  
Trostlosigkeit an  
verschiedenen  
Stationen nach.



Unser  
fester  
Glaube!!!

**Gott,**

**Teamarbeit ist nicht immer leicht.**

**Ganz im Gegenteil.**

**Sie bringt viele Herausforderungen mit sich.**

**Egal, in welchen Teams,**

**beruflich, ehrenamtlich, freundschaftlich und familiär,**

**prallen viele Charaktereigenschaften, viele Meinungen,**

**viele Prägungen aufeinander.**

**Bitte hilf uns,**

**alle Menschen in unseren Teams so anzunehmen wie sie sind.**

**Mit ihren Stärken, aber auch mit ihren Schwächen.**

**Lass auch mich in diesen Teams wirksam und angenommen sein,**

**sodass wir gemeinsam die Vision, das Ziel,**

**wofür wir etwas tun wollen,**

**mit der gleichen Hingabe angehen können.**

**Gemeinschaftlich.**

**Ohne großes Machtgehabe.**

**Mit Blick auf unsere Fähigkeiten und Charismen.**

**Mit Blick auf die Zukunft.**

**Mit Blick auf das, was man auch sterben lassen muss.**

**Mit Blick auf das große Ganze.**

**Mit Blick auf die Vision.**

**Und ganz elementar:**

**mit Blick auf DICH.**

**Immer.**

**Amen**

Aus DIO MIO! von Michelle Engel und David Grüntjens

## *„Ihr seid meine Freunde“*

So lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunion, die am 26.04.2025 in Inzell 27 Kinder und am 10.05.2026 in Weißbach 6 Kinder feierten. Ein Freund ist jemand, der mich gerne hat. Mit einem Freund kann ich Spaß haben und zusammen lachen. Ein Freund steht treu zu mir, besonders wenn



Die Weißbacher Erstkommunionkinder stellen sich beim Lichtmessen-gottesdienst vor.

Neben den einzelnen Gruppenstunden gab es gemeinsame Gottesdienste, eine Kirchenführung, das Basteln der Kerzen und als Höhepunkt die Feier der Erstkommunion mit einer Dankandacht am Abend.

ich Schwierigkeiten habe. Mit einem Freund kann ich meine Sorgen teilen und ihm kann ich Geheimnisse anvertrauen.

Jesus ist so ein Freund für uns alle. Dies durften die Kinder in der Vorbereitungszeit auf ihre Erstkommunion erfahren und erleben.



Bei der Kirchenführung wird die Kniebeuge geübt.



Vater unser Kreis beim Gottesdienst am 5. Fastensonntag.



Luftballone mit den Dankesworten der Erstkommunionkinder steigen in den Himmel.

*Elfriede Wölfel*

# *Unsere Erstkommunionkinder von Inzell und Weißbach*

Bauregger Vroni  
Scheurl Theresa  
Zenz Michaela

Bauregger Jakob  
Engelhardt Leopold  
Holzner Artemij  
Kessler Lena  
Restner Valentin  
Rieder Maxi  
Scheurl Hannes  
Schwaiger Jakob  
Zenz Anna-Maria

Achatz Sabine

Achatz Sophie  
Egerer Julia  
Höck Elias  
Rößler Helena



Härtner Susanne  
Putschbach Katrin  
Schwaiger Manuela

Bauregger Ida  
Dinglireiter Anna-Lena  
Härtner Niklas  
Kraus Anna  
Maier Irina  
Maier Lilly  
Pfeiffhofer Paula  
Putschbach Josefina  
Schwaiger Anna

Hallweger Corinna  
Stöger Cornelia

Auer Valentina  
Hallweger Emma  
Preisser Sila  
Rainer Lena  
Stöger Alexander



Maier Barbara  
Steinbacher Birgit

Freiwang Anna  
Holzner Andreas  
Maier Josefa  
Neugebauer Vinzent  
Steinbacher Isabella  
Steinbacher Katharina



## Stimmungsvolle Erstkommunion in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach



Angefangen hatte alles mit dem festlichen Einzug vom Pfarrheim in die Pfarrkirche unter den Klängen der Musikkapelle Inzell, die es sich nicht nehmen ließ, extra für dieses Ereignis zu erscheinen. Die Freiwillige Feuerwehr Inzell hatte die Straßen durch den Ort fachmännisch abgesperrt. Mit dem einstimmenden und inspirierenden Instrumentalstück „Weitblick“ von Katrin Unterlechner zogen Kommunionkinder, Ministranten und Geistlichkeit ins Gotteshaus ein. Pfarrer Thomas Weinzierl begrüßte alle mit den Worten „Ihr seid meine Freunde“ bezogen auf das ausgegebene Motto.

### **Vorstellung der Kinder**

Anschließend stellte Diakon Andreas Nieder die Kommunionkinder namentlich vor und deren Kerzen wurden an der Osterkerze entzündet und auf den Altar gestellt. Den folgenden Kyrieruf durften drei Kinder vor dem Altar vortragen. Der Chor der Mitsingers sorgte für eine tolle und mitreißende musikalische Umrahmung, bei der auch die Kommunionkinder entscheidend mit einbezogen wurden. Katrin Putschbach hatte sich im Vorfeld viel Mühe gemacht und mit den Kindern bei mehreren Proben auch in der Schule fleißig geübt. Hier auch ein Dank an Rektorin Elke Thurmayer und die beiden Lehrerinnen Maria Moser und Katharina Seehuber, die allesamt in der Kirche mitfeierten.

## Jesus als Freund

Elfriede Wörfel trug die Lesung vor bezogen auf Freunde und gute Kameraden. ‚Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Dies ist mit nicht zu bezahlen und mit nichts aufzuwiegen‘.

Auch das Evangelium handelte von Jesus als Freund, der mit seinen Jüngern – das waren seine engsten Freunde – zusammensaß. Er sagte zu Ihnen: Ihr seid meine Freunde! Das überraschte die Jünger, denn sie sahen in Jesus nicht ihren Freund, sondern Lehrer und Herr. Der Gottessohn erklärte den Jüngern, dass ein Freund jemand ist, dem man vertrauen kann, jemand, mit dem man alles teilen kann. Ich möchte, dass ihr versteht, wie wichtig Freundschaft ist. Die Jünger fühlten sich darüber sehr glücklich. Wahre Freundschaft bedeutet füreinander da zu sein, so wie Jesus auch für uns da ist.



## Jeder ist eingeladen

In der Predigt ging Diakon Andreas Nieder auf den Stuhl ein, der neben dem Altar aufgestellt war. Dieser Stuhl bedeutet immer: Hier ist noch ein Platz frei, hier ist jemand willkommen, so wie Jesus mit seinen Freunden am Tisch sitzt. Nicht nur mit Perfekten, sondern wirklich mit jedem.

Niemand soll außen vor bleiben oder allein sein. Jesus würde sagen, setz Dich zu mir, jeder ist eingeladen. Mit dem Lied ‚Baum des Lebens‘ von Shawana Edwards verdeutlichten die Kommunionkinder eindrucksvoll diese Predigt und ernteten dafür den gebührenden Applaus.

Danach wurde das Taufversprechen abgegeben und erneuert und die jungen Christen bekannten sich zu Gott dem Schöpfer, zu Jesu Christus seinen Sohn und zum Heiligen Geist, aber auch zur Freundschaft mit Jesus.

## Zum ersten Mal den Leib des Herrn

Die anschließenden Fürbitten wurden von den Kommunionkindern zusammen mit Diakon Andreas Nieder und Elfriede Wörfel vorgetragen mit jeweils drei Dirndl und Buam. Vor dem Empfang der Erstkommunion versammelten sich die Kinder um den Altar, beteten gemeinsam das ‚Vater Unser‘ und erhielten den Friedensgruß. Danach

bekamen sie zum ersten Mal aus der Hand von Pfarrer Weinzierl und Diakon Nieder den Leib des Herrn.



Die Kommunionshelferinnen erhielten als Dank für die Vorbereitung der Kinder eine Rose überreicht. Hintere Reihe v.li. Diakon Andreas Nieder, Susanne Härtner, Manuela Schwaiger, Theresa Scheurl, Michaela Zenz, Corinna Hallweger, Elfriede Wörfel, Pfarrer Thomas Weinzierl und vorne von links Sabine Achatz, Vroni Baueregger, Katrin Putschbach und Cornelia Stöger.

### **Dank an alle Helfer**

Am Ende bedankte sich Diakon Nieder bei allen, die zu diesem gelungenen Gottesdienst beigetragen haben, allen voran Elfriede Wörfel mit einem besonderen Applaus, bei den MitSingers unter Leitung von Katrin Putschbach, der Mesnerin, den Ministranten, den Mamas/Gruppenleiterinnen, die zum Dank eine weiße Rose überreicht bekamen.

Pfarrer Weinzierl richtete seinen Dank an Andreas Nieder, der mit viel Einsatz, Herzblut und Engagement zum Gelingen dieser Erstkommunionsfeier beigetragen hat. Die Kommunionmamas überreichten an Pfarrer Weinzierl, Diakon Nieder Elfriede Wörfel und Katrin Putschbach ein besonderes Geschenk und die Ministranten erhielten jeweils eine Packung Schokoherzen.

*Helmuth Wegscheider*



Sarah Frank ; aus Pfarrbriefservice.de

Liebe Pfarreimitglieder,

der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt und hat sich deutlich verkleinert.

Viele Aufgaben stehen trotzdem an, viele Aktionen sollen auch weiterhin durchgeführt werden, viele Hände sind gefragt – und viel Hilfe wurde uns schon angeboten, doch damit wir das alles besser bündeln können, möchten wir einen E-Mailverteiler anlegen:

### „Mitmachpfarrei-Inzell“

Hier kann sich jeder, der gerne mal mithilft oder etwas beisteuert zu Aktionen und Angeboten in der Pfarrei (Kuchenspende, Hilfe bei Absperrdiensten, technische Unterstützung bei Prozession, Allerheiligen etc., Hilfe bei Bewirtungen, Kinderbibeltag, Firmprojekt, ...), eintragen lassen.

Bei konkretem Unterstützungsbedarf wird dann eine Rund-E-Mail verschickt und dann kann sich jeder melden, der Zeit und Lust hat hier dabei zu sein – also alles ganz flexibel und ungezwungen – einfach weil gemeinsam was erreichen und gestalten Spaß macht! Und da wir wissen, dass es auch Menschen gibt, die keine E-Mailadresse haben, aber auch gerne unterstützen und helfen, kann man auch seine Telefonnummer angeben – wir freuen uns, Euch anrufen zu dürfen!

Melden dürft ihr Euch/dürfen Sie sich bei

**Gabi Maier (PGR-Mitglied) 08665-9287979 oder [mail@pensionplenk.de](mailto:mail@pensionplenk.de)**

Wir freuen uns auf die Veränderungen, die wir mit Eurer/Ihrer Unterstützung gestalten!

*Euer PGR St. Michael Inzell/ St Vinzenz Weißbach*

## Die Metamorphose eines Christbaumes



Zu Weihnachten stellten wir in unserem Hof einen schön gewachsenen Christbaum auf, der irgendwo auf einer Christbaumplantage geschlagen wurde. Unsere Bewohner erfreuten sich an dem weihnachtlichen Schmuck und den brennenden Elektrokerzen. An Hl. 3-König prangte der Baum immer noch in frischem Grün. Zu schade für die Müllabfuhr! Wir gewöhnten uns an ihn.

Selbst an Karfreitag stand er noch in voller Kraft. Nun erlebte dieser Christbaum seine Metamorphose: Er trug Früchte! Fleißige Hände behängten ihn mit bunten Ostereiern. (s. Foto) . Aus dem Christbaum wurde ein Osterbaum zur Freude unserer Bewohner. Ostern ist vorbei und seine Zweige verfärben sich nun deutlich.

Seine Tage sind gezählt.

Für Palmsonntag banden heuer die Firmlinge kleine Palmbüschen aus Buxbaum und Palmkätzchen. Hr. Pfr. Weinzierl brachte sie persönlich in Begleitung von Roswitha Schmuck und den Firmlingen in unsere Wohnküchen zu den Bewohnern.

Danke für diese Geste, die einfach gut tut.





In der Karwoche gestalten Bewohnerinnen unter Anleitung bunte Ostereier. Zusammen mit verschiedenen Ostersachen, kamen Sie in fünf Osterkörbe, die am Gründonnerstag im Gottesdienst von Diakon Nieder geweiht wurden.

Eine große Gaudi war dann

das Suchen dieser Ostereier am Ostersonntag im Gerontogarten.

Erinnerungen an die Kindheit wurden wahr.



Am Donnerstag nach Ostern hielt Diakon Nieder den Ostergottesdienst im Chiemgau - Stift . Neu war dabei die musikalische Gestaltung durch Bewohner (Renate Jägerhuber und Klaus Trautner).



*Christine Trautner-Adolph  
Chiemgau-Stift Inzell*

## Familiengottesdienst in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach; Langjährige Pfarrgemeinderäte wurden verabschiedet



Die langjährigen Pfarrgemeinderäte aus Inzell und Weißbach wurden im Rahmen des Familiengottesdienstes in der Inzeller Pfarrkirche gebührend verabschiedet. Vorne von links Monika Hallweger, Barbara Schmidberger, Hedi Schmid und hinten v.li. Diakon Andreas Nieder, Maxi Hallweger, der langjährige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Albert Hütter, Franz Osterholzer und Pfarrer Thomas Weinzierl.

Im Rahmen des Familiengottesdienstes wurden in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach die scheidenden Pfarrgemeinderäte verabschiedet und die Neuen von Pfarrer Thomas Weinzierl vorgestellt. Die Kommunionkinder waren aktiv in den Gottesdienst mit eingebunden und durften Gefühle vortragen, die uns im Leben begleiten. Die musikalische Gestaltung lag bei den "Mitsingern" unter der Leitung von Katrin Putschbach.

Diakon Andreas Nieder begrüßte die Gläubigen mit der Geschichte von Lazarus, dessen Grab mit einem großen Stein verschlossen war und den Jesus



Vorgestellt wurden am Ende des Familiengottesdienstes die neuen Pfarrgemeinderäte für die nächsten vier Jahre. Von links Diakon Andreas Nieder, Schriftführerin Stefanie Leinewerber, Markus Schüssler (beide aus Weißbach), stellvertretende Vorsitzende ist Andrea Gietl, Melanie Maier, Gabi Maier und Pfarrer Thomas Weinzierl.

von den Toten erweckte. „Lazarus komm heraus“ und wollte mit diesem Ruf ins Leben zeigen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

Dies kam auch in der Lesung von Elfriede Wörfel zum Ausdruck. „Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe Euch zum Ackerboden Israels. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin“.

## Ruf ins Leben – komm heraus



Die Kommunionkinder trugen die Gefühle vor, die auf den kleinen Steinen niedergeschrieben waren.

In der Predigt ging der Diakon auf das Johannesevangelium ein mit der Krankheit von Lazarus, die nicht zum Tod führt. „Auch wenn der schwere Stein vor dem Grab liegt, so ist Gott mitten unter uns“. Aus Nieders Sicht lädt uns Jesus ein und fordert uns auf mitzumachen. Der Ruf ‚Lazarus komm heraus‘ ist kein Zauber-

wort, sondern ein Ruf ins Leben. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus will zu uns sprechen, aber dafür müssen wir wissen, was uns belastet. Die Kommunionkinder legten kleine Steine vor den Altar mit Worten, die uns belasten können wie Angst, Streit, Traurigkeit, Schuld, Krankheit, Mobbing, Wut, Einsamkeit, Zweifel und Sorge – Gefühle, die uns in unserem Alltag immer wieder treffen. Das Gute ist jedoch, dass wir diese Lasten nicht alleine tragen müssen, wir können sie bei Gott ablegen. Er hat uns ins Leben gerufen, ein Leben voller Hoffnung und Freiheit.

### Verabschiedung der Pfarrgemeinderäte

Bei diesem Gottesdienst galt es auch Danke zu sagen. Danke an die Pfarrgemeinderäte aus Inzell und Weißbach, die sich lange Jahre in den Dienst der Sache gestellt haben. Gleichzeitig wurde das neue Gremium vorgestellt, das in den nächsten vier Jahren die religiösen Geschicke in der Pfarrgemeinde mitgestalten wird. In Zukunft nicht mehr in der Verantwortung sind dagegen Maxi Hallweger, Anton Schreiner und Andrea Mayer, die alle drei vier Jahre dem Pfarrgemeinderat angehörten, Monika Hallweger und Barbara Schmidberger aus Weißbach (beide acht Jahre), Franz Osterholzer (12 Jahre), Hedi Schmid (16 Jahre) und der langjährige Pfarrgemeinderatsvorsitzende Albert Hütter, der insgesamt 20 Jahre in der Verantwortung war. Die scheidenden Räte erhielten aus der Hand von Pfarrer Weinzierl ein Abschiedsgeschenk für die geleistete Arbeit.

Als neuer Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Inzell/Weißbach für die nächsten vier Jahre wurde Andreas Geisreiter gewählt und seine Stellvertreterin ist Andrea Gietl. Weitere Pfarrgemeinderatsmitglieder sind Stefanie Leineweber aus Weißbach, die das Amt der Schriftführerin übernimmt, Gabi Maier, Melanie Maier und Markus Schüssler aus Weißbach.

*Helmuth Wegscheider*

## Patrozinium am Jochberg



Bei wunderbarem Frühlingswetter wurde das Patrozinium der St. Georgs Kapelle am Jochberg gefeiert. Viele Gläubige aus Inzell und Weißbach waren bei der feierlichen Messfeier, die von Pfr. Thomas Weinzierl zelebriert wurde. Anschließend wurde mit einigen Georg's noch auf deren Namenstag angestoßen. Seit dem 4. Jahrhundert ist in Lydda (Palästina) die Verehrung von Georg bezeugt. Seine Verehrung bezieht sich vor allem auf eine Geschichte, in der er glorreich als Held einen Drachen besiegt hat. So wurde der unbesiegbare Glaubensheld auch zum Soldatenpatron.

## Pfarrbürokreuzsegnung



Im Beisein von den Pfarrsekretärinnen Sabine Hopf und Monika Wimmer segnete Pfr. Thomas Weinzierl das neue Kreuz im Pfarrbüro. Es wurde von Gottfried Hopf aus Mehlbeere und Eiche gefertigt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken. Mit dem Kreuz ist das Pfarrbüro jetzt komplett.

# Aus dem Pfarrleben



## Sternsinger in Inzell

Bei strahlendem Sonnenschein und frostigen Temperaturen bis minus 12 Grad zogen 57 Sternsingerinnen und Sternsinger durch Inzell und sammelten 7.727 €.

## Sternsinger in Weißbach

25 Kinder und Jugendliche brachten den Segen von Haus zu Haus und sammelten 1812€ für die Sternsinger-Projekte in Bangladesch.



## „Schnaggei“ Weihe in Inzell

Eine originelle Aktion von den Inzeller Ministranten und Pfr. Weinzierl. Kommen doch ältere Ministranten oftmals schon mit "Schnaggeis" zum Gottesdienst. Nach der Weihe erhielt jedes Fahrzeug einen speziellen Aufkleber.

# von Inzell - Weißbach

## Aschermittwoch für Kinder

Nach dem Verbrennen der alten Palmkätzchen wurden den Kinder in der Kirche erklärt um was es in der Fastenzeit geht und das Aschenkreuz aufgelegt.



## Palmweihe in Inzell

Die Palmprozession musste wetterbedingt in die Pfarrkirche verlegt werden. Die Leidensgeschichte Jesu wurde vorgetragen von Pfarrer Weinzierl, Elfriede Wölfel und Gabi Maier.



## Gründonnerstag-Gottesdienst mit Fußwaschung

Sinnbildlich für die Fußwaschung der 12 Apostel nahmen 12 Gläubige der Pfarrei Inzell/Weißbach vor dem Altar Platz und ließen sich von Pfarrer Thomas Weinzierl die Füße waschen. Darunter waren neben zahlreichen Vereinsvorständen auch Ministranten und Gläubige der Pfarrei.



# Aus dem Pfarrleben

## Feier der Krankensalbung

Im Rahmen einer Messfeier im Pfarrsaal spendete Pfar-  
rer Weinzierl das Sakrament  
der Krankensalbung. Die  
Predigt hielt Diakon Nieder  
und anschließend gab es  
noch Kaffee und Kuchen.  
Am 26.03.2026 spendete Pfr.  
Weinzierl auch im Chiem-  
gau-Stift das Sakrament der  
Krankensalbung, das von  
den durchweg älteren Be-  
wohnern gerne angenom-  
men wurde.



## Fastensuppenessen

Über 50 Besucher folgten der Einladung  
des Pfarrgemeinderates zum traditionel-  
len Fastensuppenessen in den Pfarrsaal.  
Acht fleißige Köchinnen und Köche spen-  
deten rd. 40 Liter Suppe. Der Erlöse von  
über 700 € wurde an die Südosteuropa-  
Hilfe von Rudi Heitauer übergeben.



## Firmlinge erkunden Klosterleben

Nach der gemeinsamen Messfeier  
mit Pfr. Weinzierl in der Frauenkir-  
che lernten die Firmlinge im Schwes-  
ternheim im direkten Gespräch mit  
drei barmherzigen Schwestern das  
Klosterleben kennen.



# von Inzell - Weißbach

## Verabschiedung von Mesnerin Maria Bauregger in Weißbach

Im Rahmen der Vorabendmesse zum 4. Adventssonntag wurde Mesnerin Maria Bauregger von Pfarrer Thomas Weinzierl und Verwaltungsleiterin Christina Starflinger verabschiedet. Den Mesnerdienst hat Zaher Alayoubi übernommen.



## Mitgliederehrung Kirchenchor

Im Rahmen des Festgottesdienstes zu Christkönig wurden langjährige Chormitglieder von Pfr. Thomas Weinzierl geehrt: Ruth Eder für 20 Jahre, Lisi Allerberger für 25 Jahre und Anna Dufter für 50 Jahre. Ein Alpenveilchen wurde ebenso an Chorleiterin Monika Schmidt überreicht.

## Hans Huber wird verabschiedet

Er hat den Internetauftritt der Pfarrei in den letzten 14 Jahren aufgebaut und immer aktualisiert. Dafür bekam er und seine Frau eine Theaterkarte. Die Aufgabe übernimmt nun Hubert Pointner.



## Der gemeinsame Weg vom Fastensuppenessen und Martinimarkt bis zum Ankommen in der Ukraine.



Viele helfende Hände und Besucher beim Fastensuppenessen und Martinimarkt, sowie Spenden sind seit 2023 der Grundstein für die Hilfe aus der Pfarrgemeinde für Menschen in der Ukraine.

Gemeinsam mit unseren rumänischen Freunden, die seit vielen Jahren eng mit Gemeinden in der Ukraine verbunden sind, ist es möglich, mit unserer Hilfe die Menschen auch direkt zu erreichen.



Den Helferkreis verbindet über Konfessionen hinweg

der Glaube an die Mitmenschlichkeit, die uns von Jesus vorgelebt wurde.

Victor Suteu hat die Weihnachtsaktion in Rumänien vorbereitet, in Petresti wurden die liebevoll gepackten Pakete in die Fahrzeuge verladen.



Benjamin Miele hat mit seiner Mannschaft den Transport in die Ukraine und gemeinsam mit den Freunden vor Ort die Verteilung übernommen.

Im Frühjahr wurde Gemüse in der Ukraine gekauft und von den Freunden verteilt.

Auch andere Gruppen, die ich seit vielen Jahren aus der Rumänienhilfe kenne, gehen den gleichen Weg.

Gemeinsam sind wir für die Mitstreiter vor Ort, die die Hilfe auch unter schwierigsten Bedingungen verteilen, ein Zeichen der Hoffnung mit dem Gefühl - wir sind nicht allein -.

Im Krieg in der Ukraine werden Menschen bestialisch ermordet, verstümmelt und Lebensgrundlagen mutwillig zerstört und nicht nur im Krieg in der Ukraine. Jeder Krieg zerstört Lebensgrundlagen weltweit, jede Rakete, jede Bombe oder Drohne ist ein Sargnagel für unsere eigene Lebensgrundlage, unser Klima.



Mit seiner Osterbotschaft, der Friedensbotschaft von Jesus Christus, stellt sich unser Bruder Papst Leo XIV. gegen die Kriegstreiber unserer Zeit.

So ist seine Botschaft aus dem Evangelium auch für uns ein Zeichen der Hoffnung, auch dann, wenn die Welt scheinbar aus den Fugen gerät.

*Rudolf Heitauer*  
Ehem. Pfarrgemeinderat und  
Organisator der Südosteuropahilfe von Inzell

## Pfarrwallfahrt nach Weihenlinden



Wallfahrtskirche Weihenlinden

Abfahrt ist am **Dienstag den 16. Juni** um 8.30 Uhr beim Schwimmbad.

Wir fahren nach Weihenlinden bei Bruckmühl und feiern in der 350 Jahre alten Wallfahrtskirche Hl. Dreifaltigkeit mit Pfarrer Weinzierl den Gottesdienst. Anschließend ist Mittagessen im nahegelegenen und bekannten Bräustüberl in Maxlrain.

Nach dem Mittagessen fahren wir nach Maria Eck zur Kaffeepause.



Anmeldung bei Fegg Reisen im Büro, Tel. 312 oder beim „Bunten Ladl“.

---

**Herausgeber: Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach**

83334 Inzell, Adlgasser Str. 21, Telefon 08665 219

Internet: [www.erzbistum-muenchen.de/StMichaelInzell](http://www.erzbistum-muenchen.de/StMichaelInzell)

E-Mail: [st-michael.inzell@ebmuc.de](mailto:st-michael.inzell@ebmuc.de)

**Pfarrbrief-Team:**

Pfr. Thomas Weinzierl, Sabine Hopf Pfarrsekretärin  
Elfriede Wörfel, Hans Huber,

**Fotos:**

Titelseite: Hans Huber; Rückseite: Elfriede Wörfel,  
Helmuth Wegscheider bzw. Beitragsersteller

**Druck:** Pfarrbüro, Auflage 400 Stück

# FEIERABENDSTUND

*Musik - Besinnung - Segen*

**Sonntagabend 18 Uhr**

Frauenkirche  
Inzell - Niederachen

14. Juni

12. Juli

13. September

11. Oktober



ES MUSIZIEREN

MUSIKSCHÜLER UND MUSIKSCHÜLERINNEN

DER SING - UND MUSIKSCHULE INZELL

BEGLEITET VON

DIAKON ANDREAS NIEDER



INZELL

Pfarrei  
Inzell - Weißbach



**EINTRITT FREI**

## Aktuelles aus Kirchenverwaltung und Pfarrei

### Fassadensanierung Turm Frauenkirche



Sanierungsbedürftige Stellen des Turms

Die geplante Fassadensanierung des Turmes an der Frauenkirche soll 2026 durchgeführt werden. Die Baugenehmigung seitens des Ordinariats liegt vor, als auch der Erlaubnisantrag der unteren Denkmal-schutzbehörde. Die Kosten der Sanierung sind von der Kirchenstiftung zu tragen.

### Restaurierung Kirchengefäße in der Pfarrkirche

Aus dem Diözesanhaushalt haben wir einen Projektzuschuss für die Restaurierung von sechs Altarleuchter, vier Ornamenttafeln mit den Evangelisten und zwei Einsteckleuchter am Tabernakel erhalten. Der Restaurator ist bereits beauftragt.



### Arbeitssicherheit:

#### Vorkehrungen in der Pfarrkirche und in der Filialkirche St. Vinzenz



Geländer: Kirchenschiffdachboden St. Vinzenz in Weißbach



Neues Geländer: Kirchturmaufgang in der Pfarrkirche

Fehlende Absturzsicherungen und Geländer in den Kirchenschiffdachböden und in den Aufgängen zu den Kirch- bzw. Glockentürmen wurden in der Pfarrkirche und in der Filialkirche St. Vinzenz angebracht. Im Mai erfolgen die Maßnahmen in der Frauenkirche.

### Zaher Alayoubi ist neuer Mesner in Weißbach

Seit Februar ist Zaher Alayoubi als neuer Mesner in Weißbach tätig. Mit einer geringen Stundenanzahl übernimmt er zudem Hausmeisterdienste für die Pfarrei.

*Christina Starflinger, Verwaltungsleiterin*

## Wahlergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen 2026

Bei der Pfarrgemeinderatswahl am 01. März 2026 wurde der neue Pfarrgemeinderat (PGR) von Inzell und Weißbach gewählt. Es wurde wieder ein gemeinsamer PGR gewählt. Vor der Wahl wurde festgelegt, dass der neue PGR Inzell/Weißbach aus 6 gewählten Mitgliedern bestehen soll und daher lt. Satzung der Katholikenräte max. 3 Mitglieder nachberufen werden können.

### In den Pfarrgemeinderat Inzell/Weißbach wurden gewählt:

<b>Andreas Geisreiter</b>	Inzell	<b>Andrea Gietl</b>	Inzell
<b>Stefanie Leineweber</b>	Weißbach	<b>Gabriele Maier</b>	Inzell
<b>Melanie Maier</b>	Inzell	<b>Markus Schüssler</b>	Weißbach

Mitglieder von Amts wegen sind Pfarrer Thomas Weinzierl und Diakon Andreas Nieder.

Von den 2836 Wahlberechtigten in der Pfarrei Inzell haben 646 gewählt, was einer Wahlbeteiligung von 22,79% entspricht.

	<b>Urnenwahl</b>	<b>Briefwahl</b>	<b>Online-Wahl</b>
<b>Pfarrei Inzell/Weißbach</b>	<b>165</b>	<b>59</b>	<b>422</b>

### In der konstituierenden Sitzung am 7. April wurden gewählt:

<b>Andreas Geisreiter</b>	Vorsitzender
<b>Andrea Gietl</b>	1. Stellvertreterin
<b>Stefanie Leineweber</b>	1. Schriftführerin

Die Entscheidung des amtierenden PGRs über die Nachberufung eines oder mehrerer Jugendvertreter steht noch aus und wird in der kommenden Sitzung getroffen.

*Steffi Leineweber*

## Neuer Pfarrgemeinderat Inzell/Weißbach



### **Andreas Geisreiter**

44 Jahre; verheiratet; 2 Kinder;

Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik;

seit 12 Jahren im PGR

„Seit meiner Kindheit bin ich in unserer Kirchengemeinde zu Hause und möchte mich dort weiterhin engagieren.“



### **Andrea Gietl**

50 Jahre; verheiratet; drei Kinder; Industriekauffrau

„Ich möchte das Pfarreileben aktiv mitgestalten und mich dafür einsetzen, dass unsere Pfarrei lebendig bleibt und alle willkommen heißt. Mir ist wichtig, die Bedürfnisse der Menschen aufzunehmen und daran mitzuwirken, dass „Kirche“ wieder glaubwürdig wird.“



### **Stefanie Leineweber**

47 Jahre; verheiratet; 4 Kinder;

Oberstudienrätin M/Ph

„Ich möchte mich für eine gute, lebendige Gemeinschaft in der Pfarrei und ein Miteinander verschiedener Generationen einsetzen.“



### **Gabriele Maier**

47 Jahre; verheiratet; zwei Mädels;

„Für mich ist es wichtig, im Pfarrgemeinderat wieder dabei sein zu dürfen, da ich meinen Glauben aktiv in der Pfarrei leben, mich engagieren, die Hauptamtlichen unterstützen und den Weg der anstehenden Veränderungen in der Pfarrei mitgestalten möchte. Gerne setze ich mich für die Belange unserer Pfarreimitglieder ein und habe ein offenes Ohr für Eure/Ihre Anliegen.“

## Neuer Pfarrgemeinderat Inzell/Weißbach



### **Melanie Maier**

31 Jahre, verheiratet; Bäuerin

„Mir ist die Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde sehr wichtig und ich würde mir wünschen, dass auch wieder mehr junge Menschen den Weg zum Glauben und zur Kirche finden.“



### **Markus Schüssler**

42 Jahre; ledig; Lektor

„Ich engagiere mich im PGR, weil die Pfarrgemeinde nur mit aktiven Laien lebendig ist.“

## Aufgaben des Pfarrgemeinderats

**Der Pfarrgemeinderat entscheidet eigenständig in allen gesellschaftspolitischen Fragen**, wie beispielsweise bei der Durchführung von Nachbarschaftshilfen, der Gestaltung von Angeboten der Erwachsenenbildung, im Engagement für die Dritte Welt, sowie in Aktivitäten im sozialen und karitativen Bereich, wie Altenarbeit, Jugendarbeit, Familienarbeit und Flüchtlingshilfe.

**Bei pastoralen Fragen hat der Pfarrgemeinderat eine beratende Funktion.** Zusammen mit den Seelsorgern plant der Pfarrgemeinderat die gottesdienstlichen Feiern und unterstützt die Seelsorger, etwa bei der Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung.

## Veränderungen im KinderGARTEN St. Michael – Aus Alt wird Neu

Das Motto „Veränderung“ passt dieses Jahr sehr gut zu unserem Kindergarten, da wir gemeinsam mit unserem Elternbeirat, Förderverein, unserem Träger, der Gemeinde und vielen tatkräftigen Eltern unser großes Gartenprojekt realisieren konnten.



### Der Garten im Wandel

In diesem Jahr haben wir im Kindergarten tatkräftig Hand angelegt und gleich zwei alte Gartengeräte entfernt und zwei neue Spielgeräte aufgebaut. Viele Eltern haben sich freiwillig und mit großer Begeisterung in die Arbeit eingebracht: Einige halfen beim Abbau der alten Geräte, des Zaunes und beim Schaufeln, andere kümmerten sich um den Aufbau der neuen Spielgeräte und wieder andere sorgten für die Organisation und das Besorgen bzw. Entsorgen von Materialien. Jeder hat auf seine Weise dazu beigetragen, dass dieses Projekt so erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Unsere Kinder können nun voller Begeisterung die Biberburg erobern, ein tolles Kletter- und Rutschgerät, das sowohl Bewegung als auch Fantasie anregt. Ein weiterer Höhepunkt ist der neue Kletterpfad, der es den kleinen Abenteurern ermöglicht, sich spielerisch zu bewegen und ihre Geschicklichkeit zu testen.



Biberburg



Kletterpfad



## Die Matschküche – ein Paradies für kleine Entdecker

Ein weiteres Highlight in unserem Garten ist die neue **Matschküche**, die von tatkräftigen Papas im Handumdrehen gebaut wurde. Die Kinder können hier nach Herzenslust matschen und mit Wasser, Erde, Sand und Allem was der Garten noch so hergibt spielen. Diese Matschküche fördert nicht nur die Fantasie und Kreativität der Kinder, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten, denn hier entstehen die spannendsten Gemeinschaftsprojekte und Rollenspiele.



## Erweiterung des Gartens und neuer Zaun

Neben den neuen Geräten und der Matschküche durften wir unseren Garten erweitern. Es ist nun noch mehr Platz zum Entdecken und Spielen vorhanden. Die neue dazugewonnene gerade Fläche lädt zum Sausen, Toben, Fußballspielen und vielem mehr ein.

## Gemeinschaft und Veränderung

Das Motto „Veränderung“ zeigt sich nicht nur im physischen Wandel unseres Gartens, sondern auch in der großartigen Gemeinschaft, die bei der Realisierung dieses Projekts zusammengewachsen ist. Eltern, Kindergartenpersonal und Kinder haben gemeinsam angepackt, Ideen eingebracht und durch ihre Zusammenarbeit ein Stück mehr Farbe und Leben in unseren Garten gebracht. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, besonders an die Eltern, die sich mit viel Engagement eingebracht haben!

Mit all diesen Veränderungen haben wir nicht nur unseren Garten verschönert, sondern auch ein Umfeld geschaffen, das den Kindern noch mehr Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und Wachsen bietet. Wir sind gespannt, welche neuen Abenteuer der Garten noch für uns bereithält!

**Euer Kindergarten- und Krippenteam des Kindergartens St. Michael**

## Ehrungen bei der Mitgliederversammlung 2026 Frauenbund Inzell / Weißbach



Nach der Begrüßung der ersten Vorsitzenden Regina Brand berichtete sie ausführlich über die Tätigkeiten und Unternehmungen des letzten Jahres. Es folgten einige Angaben zum Mitgliederbestand. Letztes Jahr verstarben sieben Mitglieder. Fünf neue Mitglieder haben wir dazu gewonnen. Der Mitgliederbestand beläuft sich auf 179 Mitglieder. Es folgte der Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüferinnen. Die Kassenprüferin Gabi Steinhauer lobte die überaus ordentliche Kassenführung unsere Schatzmeisterin Petra Marburg. Sie schlug die Entlastung der Vorstandschaft vor. Die Entlastung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

Es konnten wieder viele langjährige Mitglieder geehrt werden.

**20 Jahre Mitgliedschaft:** Zach Waltraud, Eicher Anna, Schmaus Monika, Lang Sabine, Hillebrand Anneliese, Bauer Gertraud, Gemacher Lisa, Gschwendtner Monika, Baumgartner Bettina, Egger Vroni, Hallweger Andrea, Holzner Agnes, Hirschbichler Lisa, Baueregger Irene.

**25 Jahre Mitgliedschaft:** Bichler Therese, Bichler Monika, Maier Helga, Patz Marianne.

**30 Jahre Mitgliedschaft:** Schuhbeck Frieda, Holzner-Hennes Rosi.

**35 Jahre Mitgliedschaft:** Bauregger Burgi, Jakob Vevi.

**40 Jahre Mitgliedschaft:** Steinbacher Annemarie, Saurler Maria, Holzner Christl, Grill Rosi.

**45 Jahre Mitgliedschaft:** Foidl Christa, Brümmer Ingrid, Egger Irmgard, Jeklic Helga, Plenk Veronika, Rieder Elisabeth.

**50 Jahre Mitgliedschaft:** Huber Anna, Koch Rosi, Egger Mathild, Hütter Lydia, Kecht Roswitha, Öttl Martha, Stein Hedwig, Thalhauser Klara.

Die Vorstandschaft bedankte sich herzlich mit einem Blumengruß und eine Urkunde für die langjährige Treue zum Verein.

Ein besonderer Dank der Vorsitzenden ging an alle Helferinnen und Helfern und an die Vorstandskolleginnen.



Sitzend von links: Burgi Bauregger, Rosi Holzner-Hennes, Frieda Schuhbeck, Marianne Patz.

Stehend von Links: Irene Baueregger, Agnes Holzner, Vroni Egger, Bettina Baumgartner, Monika Gschwendtner, Anna Eicher, Lisa Hirschbichler.



Stehend von links: Ingrid Brümmer, Rosi Grill, Holzner Christl

Sitzend von links: Anna Huber, Rosi Koch, Klara Thalhauser, Roswitha Kecht, Martha Öttl, Maria Saurler, Anni Steinbacher

*Regina Brand und ihre Kolleginnen  
wünschen allen ein frohes Pfingstfest.*



## PILGERWEG CHIEMGAU & RUPERTIWINKEL

### **Miteinander auf den Weg machen**

Der EDEN Pilgerweg von Prien nach Bad Reichenhall verbindet wie eine Perlenkette die charakteristischen Ökosysteme unserer Heimat und macht sie erlebbar. Expert:innen von EDEN Chiemgau & Rupertiwinkel gestalten Stationen, erstellen Begleitmaterial und setzen gemeinsam mit Privatpersonen, Schulen, Vereinen, Gemeinden und Firmen Maßnahmen um, die den Klimaschutz und die Vielfalt des Lebens fördern.

### **Geben & Geben**

Grundidee des EDEN Pilgerwegs ist es, die Geschenke der Natur bewusst zu genießen und der Natur etwas zurückzugeben. Wir sind überzeugt, dass wir Menschen die Schöpfung bewahren und bereichern können. So wird der Pilgerweg zu einem Hoffnungsweg für Mensch und Natur!

So können Sie am Pilgerweg mitwirken:

- Sie können alleine oder mit einer Gruppe den Pilgerweg gehen. Eine Möglichkeit ist das „Interreligiöse Pilgern“ im September. Siehe nächste Seite
- Sie setzen entlang des Wegs – auf Ihrem Grundstück oder Gebäude – Maßnahmen für mehr Biodiversität und Klimaschutz um. Bei Bedarf unterstützt Sie das EDEN Team fachlich.
- Ihre finanzielle Unterstützung sorgt dafür, dass weitere Maßnahmen umgesetzt werden (z.B. Weg der 1000 Weltgehölze, Friedensengel).
- Sie erzählen uns von Ihren – bereits verwirklichten – Maßnahmen für Klimaschutz und Biodiversität. Der EDEN Pilgerweg macht diese sichtbar.

Ob Privatperson, Verband, Gemeinde, Schule – jede und jeder ist herzlich eingeladen. Alle Formen der Unterstützung sind herzlich willkommen! Sprechen Sie uns an.

### **Kontakt:**

Dr. Lucia Jochner-Freitag & Martin Jochner; [lem.jochner@web.de](mailto:lem.jochner@web.de); [www.schoepfungspaedagogik.de](http://www.schoepfungspaedagogik.de);

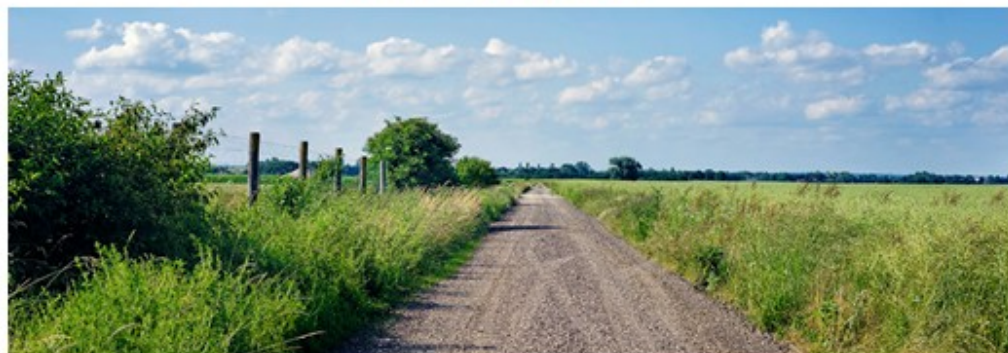
Spendenkonto: LIGA Bank EG; L. Jochner-Freitag u. M. Jochner

IBAN: DE52 7509 0300 0002 1975 96; BIC: GENODEF1M05; Betreff: EDEN Pilgerweg

# QUERFELDEIN

Interreligiöse Pilgertage

Für Mensch und Erde



**11. – 13. September 2026**

Miteinander unterwegs auf unterschiedlichen Wegen zu Gott oder dem Transzendenten. Gemeinsam achtsam durch und mit der Natur. Vielleicht lassen sich so unsere Wege beschreiben.

In diesem Jahr gehen wir einen Teil des EDEN Pilgerwegs Chiemgau & Rupertiwinkel. Die erste Station wird am Campus St. Michael in Traunstein sein. Von dort gehen wir weiter nach Maria Eck. Am Samstag führt uns der Weg nach Inzell. Spirituelle Impulse verschiedener Religionen werden uns begleiten.

Wir gehen ca. 15 km pro Tag und tragen unser Gepäck selbst.

**Freitag, 11.09.2026**

Beginn: 9:30 Uhr

**Sonntag, 13.09.2026**

Ende: 17:00 Uhr

**Teilnehmerzahl:** 8-15

**Zielgruppe:** Menschen aller Kulturen und Religionen

**Leitung:** Ingrid Winkler, Birgit Mooslechner, Dr. Lucia Jochner-Freitag, Martin Jochner, Wolfgang Dinkel, Aykan Inan (Musl.), Mike Pöhler (Buddh.), Elke Instenness (Bahai)

**Übernachtung:** Kloster Maria Eck, Schwesternheim St. Vinzenz in Inzell

**Kosten:** Kursgebühr **100 €**

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sind selbst zu tragen (ca. 150 €).

**Veranstalter:** Eine Veranstaltung des EOM in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen und Religionen München sowie dem EDEN Pilgerweg Chiemgau & Rupertiwinkel

**Anmeldung:** bis **01.07.2026** unter [SpirituelleBildung@eomuc.de](mailto:SpirituelleBildung@eomuc.de)

## Einladung zum Priesterjubiläum

Liebe Mitchristen in Inzell und Weißbach,

dieses Jahr darf ich voll Freude und Dankbarkeit mein 10-jähriges Priesterjubiläum feiern. Wie die Zeit vergeht! 5 Jahre war ich nach der Priesterweihe als Kaplan und Pfarrvikar im Pfarrverband Velden/Vils, jetzt schon wieder 5 Jahre in Inzell/Weißbach als Pfarrer.

Deshalb lade ich herzlich ein zur Mitfeier der Dankmessen:



- **Inzell: Sonntag, 28.06.26 um 9.30 Uhr** in der Pfarrkirche St. Michael mit anschl. Stehempfang
- **Egenhofen/Ldkr. FFB (Heimatort): Sonntag, 05.07.26 um 10.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Leodegar mit anschl. Stehempfang, Möglichkeit zum Mittagessen beim Dorffest von der FFW.
- **Schweigersdorf/Oberpfalz (Heimatort der Mutter): Samstag, 01.08.26 um 17.00 Uhr** in der Filialkirche Maria, Hilfe der Christen im Rahmen des Kirchenjubiläums, anschl. Dorffest



Ich habe keine speziellen Wünsche. Wenn jemand etwas spenden möchte, dann leite ich das sehr gerne an die Tafeln in Traunstein und Fürstenfeldbruck weiter.

Ich freue mich auf die Begegnungen und das gemeinsame Feiern!

Primizmesse am 03.07.2016

*Pfr. Thomas Weinzierl*

# Kirchgeld

Diesem Pfarrbrief ist für die Pfarrei St. Michael und St. Vinzenz ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben. Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahre, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um das Kirchgeld von mind. 1,50 € jährlich gebeten. Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen. Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu 300,00 € gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Ihr Pfarrer

Thomas Weinzierl



## SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in andere EU- / EWR-  
Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Benefizient / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei nachkommender Beschriftung max. 33 Stellen)

Kath.Pfarrkirchenstiftg. St.Michael

IBAN des Benefizienten (max. 34 Stellen)

DE86711600000505711886

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Benefizienten (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1VRR

Betrag: Euro, Cent

Zahlungsbefehlsnummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Benefizienten)

Kirchgeld

nach Verwendungszweck (maximal max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei nachkommender Beschriftung max. 3 Zeilen à 33 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Stellen oder Postleitzahlen)

IBAN

08

Datum

Unterschrift

## Ansprechpartner in der Pfarrei

### **Pfarrer Thomas Weinzierl**

Adlgasser Str. 21

Telefon: 92 76 36

E-Mail: [TWeinzierl@ebmuc.de](mailto:TWeinzierl@ebmuc.de) – Sprechzeiten n. telefon. Vereinbarung

### **Diakon Andreas Nieder**

Adlgasser Str. 21

Telefon 92 76 35

E-Mail: [ANieder@ebmuc.de](mailto:ANieder@ebmuc.de)

### **Verwaltungsleiterin Christina Starflinger**

Adlgasser Str. 21

Telefon 92 81 91 2

E-Mail: [cstarflinger@ebmuc.de](mailto:cstarflinger@ebmuc.de)

Sprechzeiten i. d. R. Mittwochnachmittag und Donnerstagvormittag

### **Pfarrsekretärinnen Sabine Hopf, Daniela Resch und Monika Wimmer (Buchhaltung)**

Adlgasser Str. 21

Telefon 219; Fax 61 50

E-Mail: [SHopf@ebmuc.de](mailto:SHopf@ebmuc.de), [DResch@ebmuc.de](mailto:DResch@ebmuc.de) bzw. [MoWimmer@ebmuc.de](mailto:MoWimmer@ebmuc.de) oder [st-michael.inzell@ebmuc.de](mailto:st-michael.inzell@ebmuc.de)

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

### **Notfall-Telefon**

Außerhalb der Bürozeiten im Notfall (Todesfall) Telefon 92 86 82 8

### **Pfarrei Homepage**

[www.erzbistum-muenchen.de/stmichaelinzell](http://www.erzbistum-muenchen.de/stmichaelinzell)

# Gottesdienste

Weitere Termine bzw. Änderungen siehe Gottesdienstordnung.

## Mai

### Hochfest Pfingsten

#### 23. Mai Pfingstsamstag

19.00 Uhr Weißbach Festgottesdienst zu Pfingsten

#### 24. Mai Pfingstsonntag

09.30 Uhr Pfarrkirche Festgottesdienst

#### 25. Mai Pfingstmontag

09.30 Uhr Pfarrkirche Messfeier

#### 28. Mai

19.00 Uhr Nikolauskirche Kolping-Bezirksmaiandacht

#### 29. Mai

19.00 Uhr Frauenkirche Letzte feierliche Maiandacht

### Hochfest der Hl. Dreifaltigkeit

#### 30. Mai Samstag

19.00 Uhr Weißbach Festgottesdienst

#### 31. Mai Sonntag

09.30 Uhr Pfarrkirche Festgottesdienst

## Juni

#### 04. Juni Donnerstag

#### Fronleichnam

08.30 Uhr Pfarrkirche (!) Festgottesdienst, anschl. Prozession

#### 07. Juni Sonntag

#### Fronleichnam in Weißbach

08.30 Uhr Weißbach Festgottesdienst, anschl. Prozession  
09.30 Uhr Pfarrkirche Wort-Gottes-Feier

#### 13. Juni Samstag

#### Fußwallfahrt nach Maria Kirchentäl

#### 14. Juni Sonntag

10.00 Uhr Moaralm Pfarrgottesdienst (bei schlechter Witterung in der Pfarrkirche)

## Vorschau:

#### 10. Oktober Samstag

#### Wallfahrt nach Altötting

#### 18. Oktober Sonntag

#### Kirchweih

09.30 Uhr Pfarrkirche Festgottesdienst mit Einführung und Verabschiedung der Minis und anschl. Schnaggei-Segnung

**Wir wünschen Ihnen allen ein  
frohes und gesegnetes  
Pfingstfest!**

**Pfingst  
Pfarrbrief  
2026**



Pfarrkirche St. Michael

**Wir können den Wind nicht ändern,  
aber die Segel anders setzen.**

**Aristoteles**

**Pfarrgemeinde  
St. Michael Inzell  
St. Vinzenz Weißbach**

